



Protokollauszug

aus der
14. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität
vom 19.11.2020

öffentlich

**Top 3.6 Ergänzende abfallwirtschaftliche Maßnahmen
20/SVV/1007
ungeändert beschlossen**

(die Stellungnahme der Verwaltung wurde im Vorfeld der Sitzung an die Mitglieder schriftlich per Mail ausgereicht)

Herr Dörschel bringt den Antrag ein.

Die Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ergebnisse der im Abfallwirtschaftskonzept vorgesehenen Abfallanalyse in Verbindung mit einer Auswertung und Schlussfolgerungen der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen. Dabei sind weitere zielführende abfallwirtschaftliche Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, zur Erreichung des gesetzlichen Ziels einer Verwertungsquote von 65 % beizutragen.

Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität

**Stellungnahme zum TOP 3.6, 14. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima,
Umwelt und Mobilität
20/SVV/1007 – Ergänzende abfallwirtschaftliche Maßnahmen**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ergebnisse der im Abfallwirtschaftskonzept vorgesehenen Abfallanalyse in Verbindung mit einer Auswertung und Schlussfolgerungen der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen. Dabei sind weitere zielführende abfallwirtschaftliche Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, zur Erreichung des gesetzlichen Ziels einer Verwertungsquote von 65 % beizutragen.

Die Ergebnisse der Restabfall- und Bioabfallanalyse 2018/2019 werden dem Fachausschuss im November 2020 in Form einer PowerPoint Präsentation vorgelegt.

Karin Grochowski
Komm. Fachbereichsleiterin Ordnung,
Sicherheit und Gesundheit

Anlage:
PowerPoint Präsentation „Ergebnisse der Abfallanalyse 2018/2019“



Landeshauptstadt
Potsdam

Ergebnisse der Abfallanalyse 2018 - 2019

Landeshauptstadt Potsdam

1. Veranlassung

- **Fortschreibung AWK 2018 - 2023**
 - Maßnahme aus Katalog
- **Bewertung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen**
 - Pilotprojekt Biotonne ab 2012 bis 2015 (drei Stadtteile)
 - Vollanschluss Biotonne zum 01.01.2016
 - Auswirkungen des Vollanschlusses auf Abfallzusammensetzung in Restabfallbehältern
- **Ableitung zukünftiger Maßnahmen**

2. Durchführung Abfallanalysen (1)

- **Jahressortieranalysen (Rest- und Bioabfall) mit vier Sortierkampagnen**
 - Sommer 20.08. – 24.08.2018
 - Herbst 12.11. – 16.11.2018
 - Winter 18.02. – 22.02.2019
 - Frühling 13.05. – 17.05.2019

- **Ausschließlich Abfälle aus privaten Haushaltungen**

- **Siedlungsstrukturtypen**
 - Mehrfamilienhäuser (Brandenburger Vorstadt, Babelsberg Süd)
 - Großwohnanlagen (Am Stern, Waldstadt II)
 - 1-2 Familienhäuser (Bornstedt, Babelsberg Nord)

2. Durchführung Abfallanalysen (2)

- **Basis der Sortieranalyse - Abfallsortierrichtlinie des Landesumweltamtes Brandenburg, 1998**
 - Sortiertes Volumen 98.906 l (RA)* / 25.320 l (BIO)**
 - Sortierte Masse 13.289 kg (RA) / 5.068 kg (BIO)

- **Händische Sortierung in 39 (RA) / 27 (BIO) Sortierfraktionen**
 - Zuordnung 12 (RA) / 5 (BIO) Stoffgruppen



(RA)*...Restabfall / (BIO)** Bioabfall

3. Ergebnisse Restabfallanalyse (1)

Siedlungs- strukturgebiet	Behälter- Vorhalte- volumen	genutztes Behälter- volumen	Füllgrad	Schütt- gewicht	spezifische Sammel- menge	Bewertung Gutachter
	l/(EWxWo)	l/(EWxWo)	%	kg/m ³	kg/(EWxa)	
Mehrfamilienhäuser	26,1	20,2	77,6	140,6	148,0	normal
Großwohnanlagen	30,8	30,0	97,5	110,4	172,4	normal
1-2 Familienhäuser	16,7	12,9	77,6	153,6	103,4	sehr niedrig

- Vorhaltevolumen bei Großwohnanlagen und 1-2 FH sehr hoch
- Auslastung Vorhaltevolumen bei MFH und 1-2 FH unter 80%
 - **Einsparpotentiale vorhanden**

3. Ergebnisse Restabfallanalyse (2)

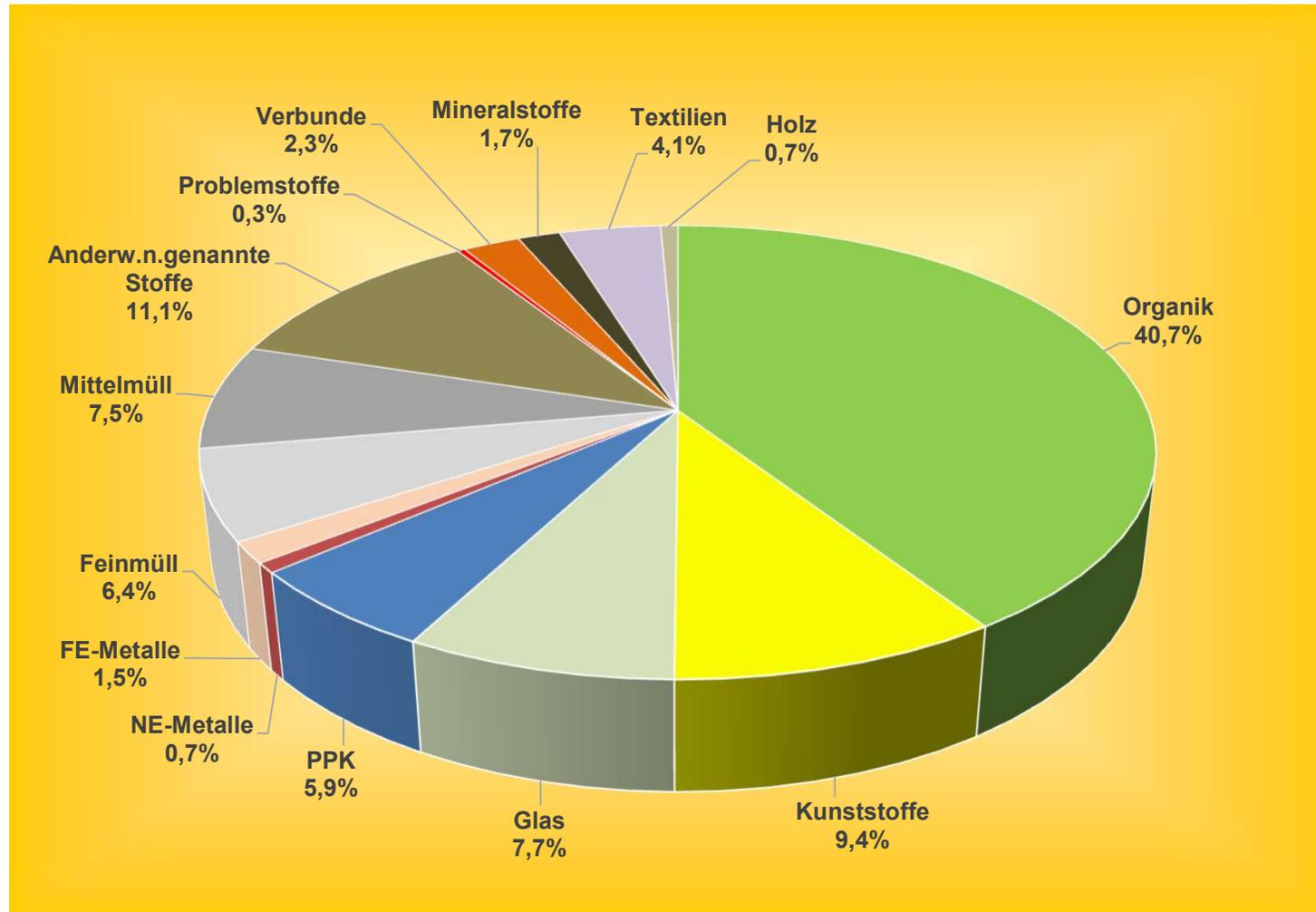


Siedlungs- strukturgebiet	spezifische Restabfallmenge Analyse 2018/2019	Vergleichswerte Spannbreite andere Kommunen	spezifische Restabfallmenge Analyse 2011/2012
Mehrfamilienhäuser	148,0 kg/(EWxa)	140 - 170 kg/(EWxa)	192,0 kg/(EWxa)
Großwohnanlagen	172,4 kg/(EWxa)	150 - 200 kg/(EWxa)	232,3 kg/(EWxa)
1-2 Familienhäuser	103,4 kg/(EWxa)	100 -140 kg/(EWxa)	158,1 kg/(EWxa)
Gesamt LHP	147,4 kg/(EWxa)	./.	201,6 kg/(EWxa)

Spezifisches Restabfallaufkommen nach Siedlungsstrukturgebieten

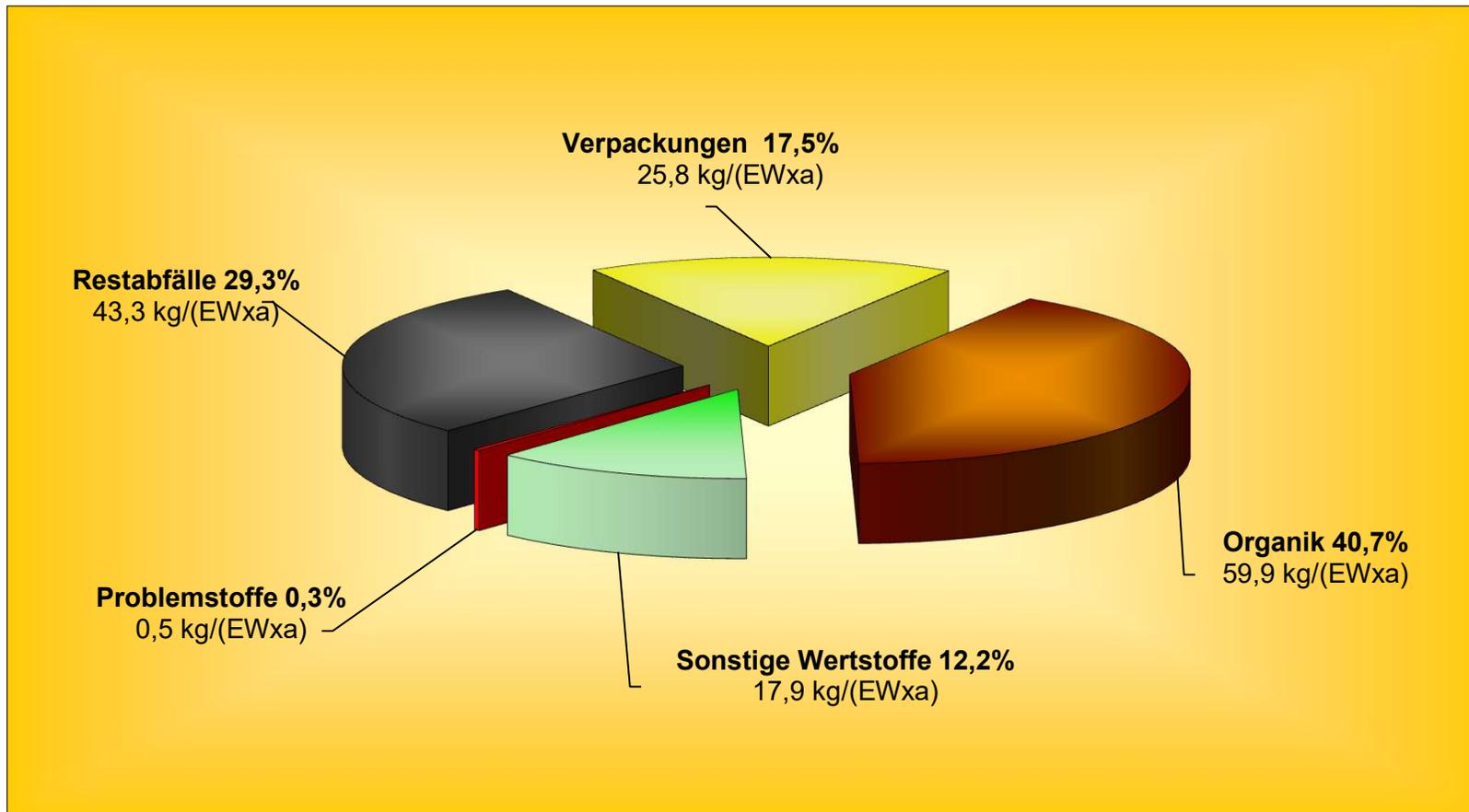
Während im Jahr 2011/2012 die spezifischen Restabfallmengen in allen Siedlungsstrukturgebieten laut Gutachter SHC als sehr hoch einzuschätzen waren, zeigt sich in der aktuellen Analyse ein Rückgang auf vergleichbare Werte anderer Kommunen.

3. Ergebnisse Restabfallanalyse (3)



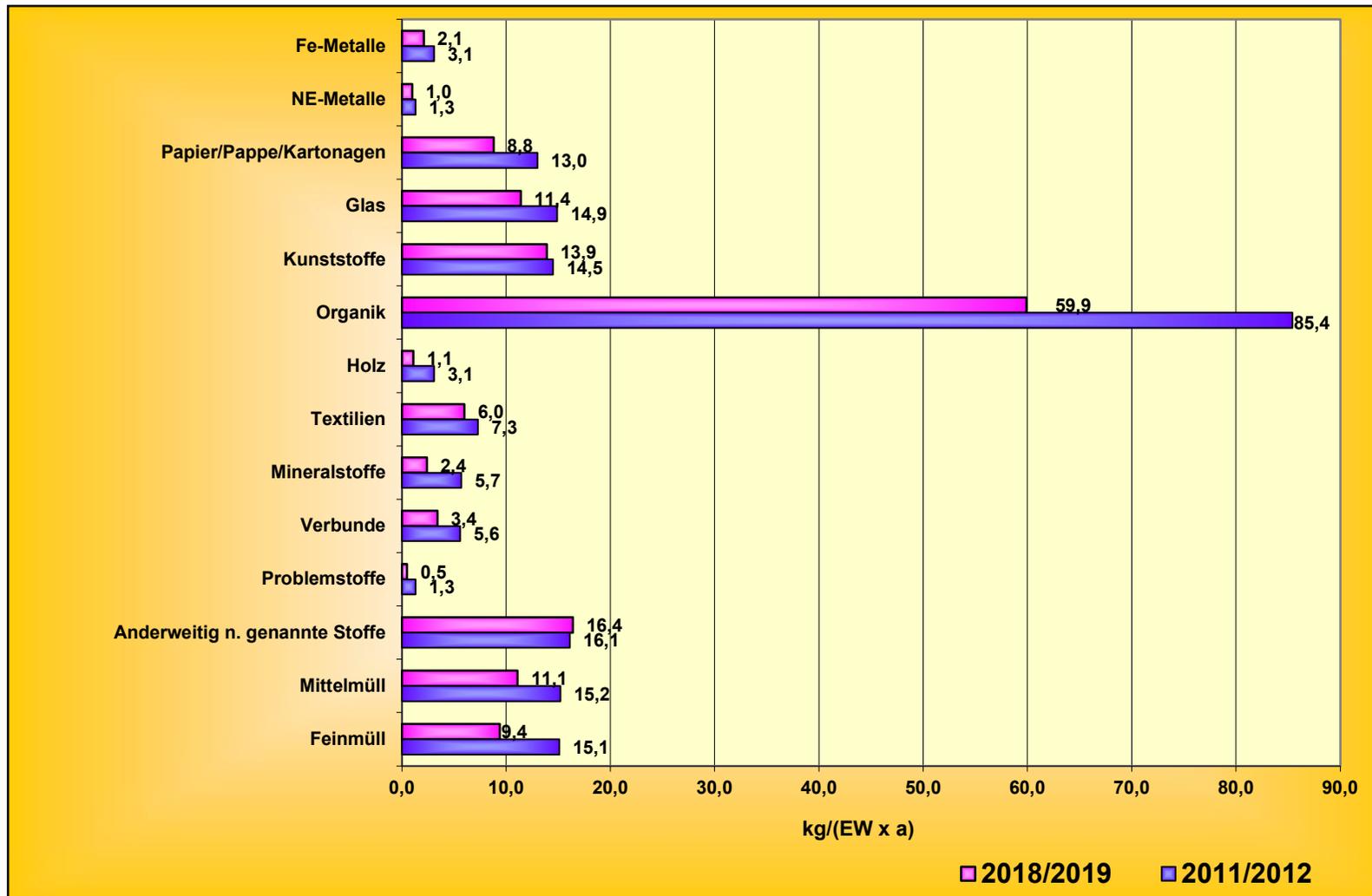
Restabfallzusammensetzung nach Stoffgruppen LHP

3. Ergebnisse Restabfallanalyse (4)



Restabfallzusammensetzung LHP gesamt nach Abfallgruppen

4. Vergleich Restabfallanalysen (1)



Gegenüberstellung der Analyseergebnisse 2011/2012 und 2018/2019

4. Vergleich Restabfallanalysen (2)

Resthausmüllzusammensetzung 2018/2019 und 2011/2012 Landeshauptstadt Potsdam						
Ergebnisvergleich nach Abfallgruppen -						
Abfallgruppe	2018/2019		2011/2012		Differenz	
	kg/(EW x a)	%	kg/(EW x a)	%	Δx kg/(EW x a)	δX %
➤ Verpackungen	25,8	17,5	29,1	14,4	-3,3	-11,3
➤ Organik	59,9	40,7	85,4	42,4	-25,5	-29,9
➤ Sonstige Wertstoffe	17,9	12,2	26,2	13,0	-8,3	-31,7
➤ Problemstoffe	0,5	0,3	1,3	0,6	-0,8	-61,5
➤ Restabfälle	43,3	29,3	59,6	29,6	-16,3	-27,3
➤ Gesamt	147,4	100,0	201,6	100,0	-54,2	-26,9

Ergebnisvergleich der Resthausmüllzusammensetzung 2018/2019 und 2011/2012 nach Abfallgruppen

4. Vergleich Restabfallanalysen 2012/2019



- **Rückgang** in allen Abfallgruppen durchschnittlich für das gesamte Stadtgebiet **um insgesamt 54,2 kg/(EWxa)**, davon
 - Organik → 25,5 kg/(EWxa)
 - Restabfälle → 16,3 kg/(EWxa)
 - Weitere → 12,4 kg/(EWxa)

- Maßnahmen mit **Einführung Biotonne** haben sich bewährt
 - Umstellung der Entleerungsrhythmen für Restabfallbehälter bis einschließlich 120l auf 14 tägliche bzw. vierwöchentliche Leerung
 - Aufforderung zur generellen Überprüfung und Anpassung der Behältervolumen auf den Grundstücken
 - Intensive Abfallberatung (Sortierhilfen/Aufkleber)

5. Entfrachtungspotentiale Restabfall (1)

Siedlungs- strukturgebiet	Mehrfamilienhäuser			Großwohnanlagen			1-2 Familienhäuser			LH Potsdam gesamt		
	kg/ (EWxa)	t/a	%	kg/ (EWxa)	t/a	%	kg/ (EWxa)	t/a	%	kg/ (EWxa)	t/a	%
Verpackungen	6,8	410	-27,3	14,1	1.000	-41,0	0,0	0,0	±0	8,1	1.410	-31,4
Organik	18,3	1.110	-29,8	15,9	1.140	-23,7	8,5	350,0	-18,5 ¹⁾	15,0	2.600	-25,0
Sonstige Wertstoffe	1,9	110	-11,6	6,5	470	-27,3	0,0	0,0	±0	3,4	580	-19,0
Summe	27,0	1.630	-18,2	36,5	2.610	-21,2	8,5	350	-8,2	26,5	4.590	-18,0

Vorhandene Entfrachtungspotentiale des Restabfalls (nur Haushalte)

Verpackungen	FE/NE-, PPK-, Glas-, Kunststoff-, Holz- und Verbundverpackungen
Organik	Küchen- und Gartenabfälle, Sonstige Organik
Sonstige Wertstoffe	Sonst. FE/NE-Metalle, sonstige PPK (außer Verpackungen), Hohlglas, sonstige Kunststoffe, Bekleidungstextilien (incl. Schuhe), Elektronikschrott, Kork

5. Entfrachtungspotentiale Restabfall (2)

- Entfrachtungspotentiale liegen auf mittlere Sicht bei ca. 18% des derzeitigen Restabfallaufkommens (maximal 4.600 t)

- Vorhandene realistische Potentiale in den Abfallgruppen
 - Bioabfall -25% ➔ 15,0 kg/(EWxa)
(hier: alle Bioabfälle)

 - Verpackungen -31% ➔ 8,1 kg/(EWxa)
(hier: PPK-, Glas-, Kunststoffverpackungen)

 - Sonstige Wertstoffe -19% ➔ 3,4 kg/(EWxa)
(hier: PPK und Kunststoffe)

Im Ergebnis könnte das Restabfallaufkommen aus Haushalten von 147,4 kg/(EWxa) im Jahr 2019 mittelfristig auf 120 kg/(EWxa) gesenkt werden.

6. Ergebnisse Bioabfallanalyse (1)



Bioabfallstichproben nach Siedlungsstrukturtypen



Mehrfamilienhäuser



Großwohnanlagen



1-2 Familienhäuser

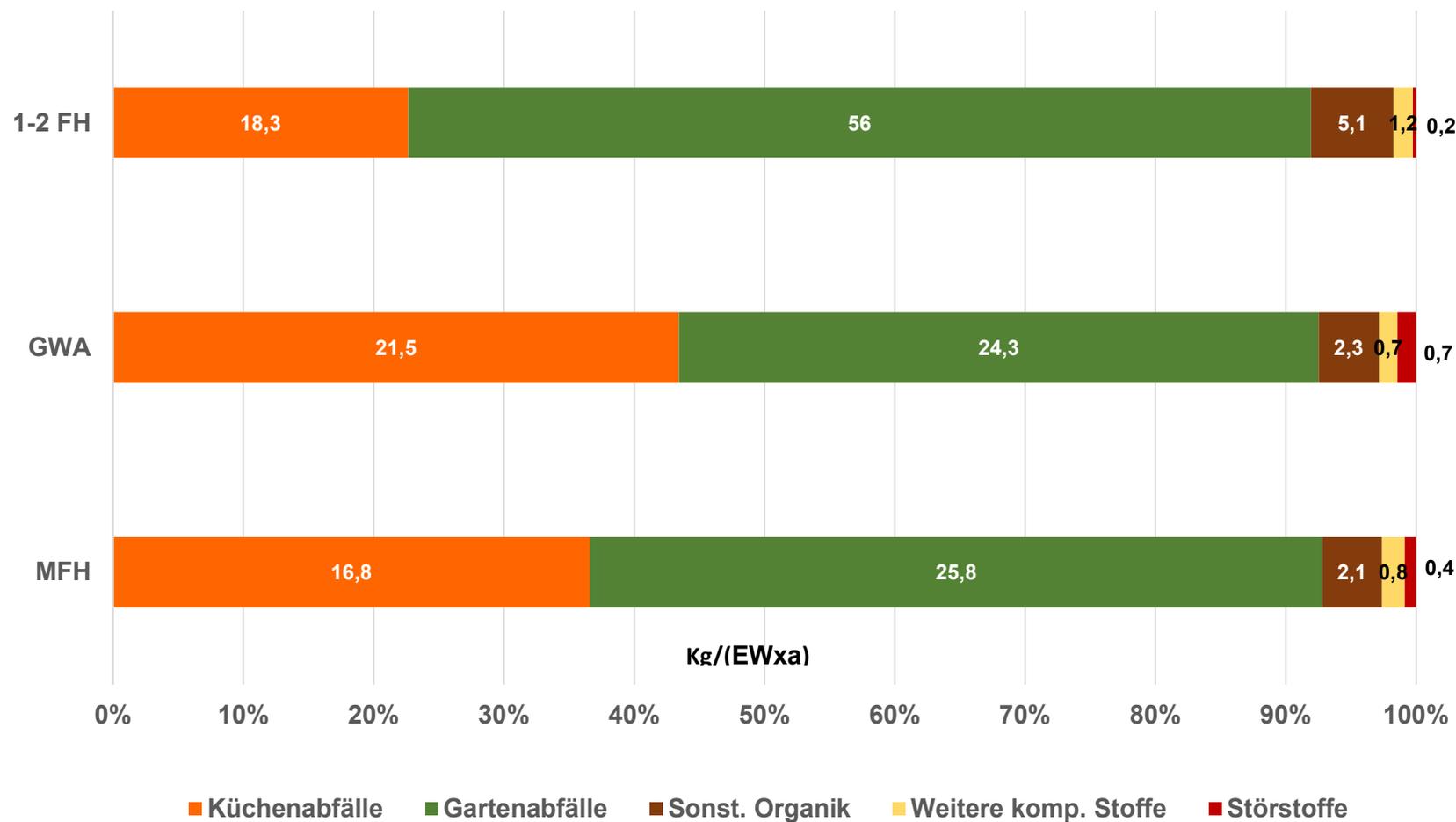
Neben der Zusammensetzung der Bioabfälle in der Biotonne war insbesondere die Qualität der getrennt gesammelten Bioabfälle von Bedeutung (Ermittlung Störstoffquote).

6. Ergebnisse Bioabfallanalyse (2)

Siedlungs- strukturgebiet	Behälter- Vorhalte- volumen	genutztes Behälter- volumen	Füllgrad	Schütt- gewicht	spezifische Sammel- menge
	l/(EWxWo)	l/(EWxWo)	%	kg/m ³	kg/(EWxa)
Mehrfamilienhäuser	5,8	4,1	70,1	217,1	45,9
Großwohnanlagen	8,1	4,9	60,2	196,1	49,5
1-2 Familienhäuser	9,9	8,3	83,7	187,9	80,8

Behälternutzung und spezifische Bioabfallsammelmenge je Siedlungsstrukturtyp

6. Ergebnisse Bioabfallanalyse (4)



Bioabfallzusammensetzung nach Stoffgruppen je Siedlungsstrukturtyp

6. Ergebnisse Bioabfallanalyse (5)



Siedlungsstrukturtyp	Abfallfraktion	Bioabfall im ...		Bioabfallpotential gesamt kg/(EWxa)	Erfassungsquote über Biotonne %
		System Grau Restabfall	System Braun Bioabfall		
		kg/(EWxa)	kg/(EWxa)		
Mehrfamilienhäuser	Küchenabfälle	43,9	16,8	60,7	27,7%
	Gartenabfälle	10,9	25,8	36,7	70,3%
	Sonst. Organik	6,5	2,1	8,6	24,4%
	Gesamt	61,3	44,7	106,0	42,2%
Großwohnanlagen	Küchenabfälle	53,4	21,5	74,9	28,7%
	Gartenabfälle	6,1	24,3	30,4	79,9%
	Sonst. Organik	7,5	2,3	9,8	23,5%
	Gesamt	67,0	48,1	115,1	41,8%
1-2 Familienhäuser	Küchenabfälle	28,1	18,3	46,4	39,4%
	Gartenabfälle	13,4	56	69,4	80,7%
	Sonst. Organik	4,4	5,1	9,5	53,7%
	Gesamt	45,9	79,4	125,3	63,4%
Potsdam gesamt	Küchenabfälle	44,0	19,1	63,1	30,3%
	Gartenabfälle	9,5	32,3	41,8	77,3%
	Sonst. Organik	6,4	2,9	9,3	31,2%
	Gesamt	59,9	54,3	114,2	47,5%

Bioabfallpotentiale und deren Verteilung auf Sammelsysteme

10. Zusammenfassung und Ausblick (1)

- Flächendeckende Einführung der Biotonne hat sich in Potsdam bewährt, auch aufgrund des sehr breiten Angebotes an Biotonnen und Abfuhrhythmen.
- Resthausmüllmenge konnte erheblich reduziert werden.
- Störstoffquote im getrennt gesammelten Bioabfall von nur 0,9 % für das gesamte Stadtgebiet ist als sehr gut zu bewerten.
- Bisher ca.50% der insgesamt in den Rest- und Bioabfalltonnen vorhandenen Bioabfallpotentiale über Biotonne erfasst.
- Großteil der Wertstoffe PPK, LVP, Glas, Bioabfall, werden über die bereits vorhandenen Getrenntsammlungssysteme erfasst.
- Recyclingpotentiale im Restabfall sind noch vorhanden, insbesondere bei den Abfallgruppen Organik, Verpackungen und Sonstigen Wertstoffen

10. Zusammenfassung und Ausblick (2)

- In Potsdam ist ein umfangreiches Getrenntsammlungssystem im Hol- und Bringsystem für die verschiedensten Abfallarten bereits installiert.
- Zur weiteren Reduzierung der Restabfallmengen sowie der Erhöhung der Verwertungsquoten ist der Schwerpunkt der weiteren Arbeit zu legen auf:
 - Intensive Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung (Umweltbildung, Kampagnenarbeit) zur weitergehenden Etablierung bereits vorhandener Getrenntsammlungssysteme (insb. Biotonne) und zur Abfallvermeidung
 - Kontinuierliche Anpassung der Behältervolumen für Wertstoffe und Restabfälle (Beratung der Grundstückseigentümer)
 - Überprüfung Eigenkompostierung (Kontrolle Restabfallbehälter auf evtl. Fehlbefüllungen mit Bioabfall; Eigenkompostierungsaktivitäten)
 - Prüfung der Einführung einer Wertstofftonne - Sammlung Stoffgleicher Nichtverpackungen über Gelbe Tonne (Ergebnisse im Januar 2021)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit